



KLANGPROBE

Monster und Trolle

Die Metal Band Skadika schätzt Texte, die von nordischen Sagen inspiriert sind Seite 33

FREIO-VERLAG

Kostbare Erinnerung

In der Sülzer Stadtteilbibliothek stellte sich ein Autorenteam vor Seite 35



Stadtteile

Mikosch

Der neun Jahre alte Schäferhund-Mischling mit dem ausdrucksvollen Ohrenspiel ist per Sicherstellung ins Tierheim gekommen. Das heißt, er wurde seinem Besitzer weggenommen, weil der ihn nicht vernünftig gehalten hat. Mikosch kann für seinen unfreiwilligen Umzug nach Zollstock nichts, denn sein Charakter ist ohne Fehl und Tadel. Der Trubel und Lärm

ALLES WIRD GUT

Die Tiervermittlung von Claudia Meyer



im Tierheim gefällt ihm allerdings gar nicht. Umso entspannter ist er, wenn es nach draußen geht. Seine Gassigänger können dann auch ganz entspannt sein, denn Mikosch geht geradezu vorbildlich an der Leine. Der freundliche und für sein Alter noch recht temperamentvolle Rüde verträgt sich blendend mit Hündinnen, bei Rüden ist er wählerischer. Für ihn werden Schäferhundfreunde gesucht, die ihm ein liebevolles Zuhause geben. Ein Haus mit Garten ist keine Bedingungen für seine Vermittlung. Sollte die Wohnung in einer höheren Etage liegen, sollte es aber schon einen Aufzug geben. Schließlich mögen auch alternde Hunde irgendwann keine Treppen mehr steigen.

Konrad-Adenauer-Tierheim, Kölner Tierschutzverein von 1868, Vorgebirgstraße 76, 50969 Köln, Tel. 0221/38 18 58 und 38 12 99. www.tierheim-koeln-zollstock.de

VOGELSANGER STRASSE

Eine Allee soll her

Ehrenfeld. Eine Neuplanung der Vogelsanger Straße zwischen Innerer Kanalstraße und Oskar-Jäger-Straße forderten SPD und Grüne in der Bezirksvertretung Ehrenfeld. Dabei, so betonte die SPD-Fraktion, sollen Fahrradwege, eine Allee und neu angeordnete Parkplätze mit berücksichtigt werden. (Rös)



Das ehemalige Bahnhofsgelände soll zu einem Kultur-Zentrum umgewandelt werden, wünschen sich engagierte Bürger.

BILD: EICKLER

Revolutionär und romantisch

BAHNHOF BELVEDERE Förderkreis hofft auf Geld unter anderem vom Bund zum Ausbau

VON MARION EICKLER

Müngersdorf. Der Bahnhof Belvedere ist ein Denkmal von nationaler Bedeutung. Dies ist das Resümee eines Gutachtens, das Mitarbeiter der Oberen Denkmalbehörde vor kurzem für das im Jahr 1839 fertig gestellte Gebäude an der Bahnlinie Köln-Aachen erstellt haben. „Wir sind sehr froh über diese Einschätzung. Jetzt ist es theoretisch möglich, sogar Fördergeld des Bundes für den Erhalt des Gebäudes und der dazu gehörigen Gartenanlage zu bekommen“, sagt dazu der Vorsitzende des Förderkreises Bahnhof Belvedere e.V., Sebastian Engelhardt.

Wie Engelhardt berichtet, steht mittlerweile auch zweifelsfrei fest, dass die Entwürfe für das älteste Deutschlands aus der Schule des stilbildenden preußischen Architekten, Stadtplaners, Malers, Friseurs und Bühnenbildners Karl-Friedrich Schinkel (1781 - 1841) stammen. „Wahrscheinlich ist der Schinkel-Schüler Matthias Bircher derjenige, der das klassizistische Gebäude plante“, so Engelhardt. Verbürgt sei, dass Schinkel im Jahr 1838 auf der Rückkehr von einer Kur in Bad Kissingen in Köln Station machte und mit Bircher zusammentraf. „Die haben da vielleicht auch gemeinsam über die Pläne geguckt“, vermutet Engelhardt. Im November desselben Jahres dann erfolgte die Ausschreibung der Arbeiten für die Bauunternehmer in der Kölner Zeitung. „Ob es nun Bircher war oder nicht, das kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht quellen sicher verbürgt werden, aber wir suchen weiter“, sagt Ulrich Naumann, der sich im Vorstand des Förderkreises um die Recherche der historischen Fakten kümmert.

Den Förderkreis hatten im Dezember 2010 am Erhalt des Gebäudes interessierte Bürger als Reaktion auf Bestrebungen der Liegenschaftsverwaltung gegründet. Diese wollte den im Besitz der Stadt befindlichen Bahnhof verkaufen. Denn das seit einiger Zeit leer stehende Gebäude ist stark sanierungsbedürftig. Doch der Stadt fehlt dafür das Geld. „Das Engage-

ment und der Zuspruch der Menschen für unser Vorhaben, aus dem Bahnhofsgelände ein Zentrum für Kultur, Bildung und Feste zu machen, ist groß“, so Engelhardt. Mittlerweile zählt der Förderkreis bereits 40 eingetragene Mitglieder.

„Auch das erste Benefizkonzert zugunsten des Bahnhofs in der ...“
„Es gibt zwar noch keinerlei Zusagen für eine finanzielle Unterstützung, doch haben wir durchweg positive Rückmeldungen“
 Sebastian Engelhardt

Abtei Brauweiler war sehr gut besucht“, so Engelhardt. Vertreter vieler Institutionen hätten in der Zwischenzeit den Bahnhof besichtigt, darunter Denkmalschützer, Vertreter des Landes NRW und mehrerer Stiftungen. „Es gibt zum jetzigen Zeitpunkt zwar noch keinerlei Zusagen für eine finanzielle Unterstützung, doch haben wir durchweg positive Rückmeldungen erhalten“, so Engelhardt. Der

Förderkreis sei sehr zuversichtlich, denn die Förderwürdigkeit des Unternehmens sei ausnahmslos anerkannt worden. Wie viel Geld benötigt wird, lässt sich allerdings derzeit nicht sagen.

Schon jetzt bereitet sich der Förderkreis auf den Tag des offenen Denkmals am 11. September vor, der unter dem Motto „Romantik, Realismus, Revolution – das 19. Jahrhundert“ stehen wird. Engelhardt: „Das ist uns ja wie auf den Leib geschrieben. Der Bahnhof Belvedere ist, zumal mit dem ebenfalls denkmalgeschützten Garten, ein Bauwerk voller Romantik. In seiner Funktion war es dem Realismus verpflichtet und Zeichen der industriell-technischen Revolution.“ Und auch einer politischen Revolution sei der Bahnhof verbunden. „Die ersten Nachrichten von der französischen Februarrevolution im Jahr 1848, die auch Auslöser für die Märzrevolution 1848/49 hierzulande war, erreichten die Kölner durch Berichte von Bahnreisenden“, schildert Engelhardt. www.bahnhof-belvedere.de

Schöneres Veedel durch Wettbewerb

EVA Der Verein will die Baumscheiben verschönern lassen

Ehrenfeld. Das Veedel soll schöner werden – das hat sich der Verein für Arbeit und Qualifizierung (Eva) mit seinem Baumscheibenprojekt vorgenommen. Eva ruft jetzt alle Baumscheiben-Paten aus Ehrenfeld und Neuehrenfeld erstmalig zum Wettbewerb auf. Natürlich können sich auch Anwohner bewerben, die erstmalig eine Baumscheibe in ihre Obhut nehmen und sie bepflanzen möchten. Beteiligen können sich auch Kindergartengruppen, Schulklassen und Vereine. Auswahl an Flächen, die bepflanzt und gepflegt werden könnten, dürfte genug vorhanden sein: Die Stadtteile Ehrenfeld und Neuehrenfeld haben zusammen 2000 Straßenbäume.

Mit gepflegter Bepflanzung und origineller Gestaltung haben die Bewerber die besten Chancen auf einen der drei Hauptgewinne in Form von Gutscheinen des Gartencenters Dinger und der Sparkasse Köln-Bonn. „Es wird darüber hinaus weitere Sachpreise geben“, kündigte Katja Mildener an, Projektleiterin des Vereins Eva.

Bezirksbürgermeister Josef Wirges hob nicht nur den optischen Effekt von hübsch gestalteten Flächen rund um die Straßenbäume für das Viertel hervor. „Dadurch fühlen sich auch die Menschen wohler und es wird vielfach auch das Verhältnis der Nachbarn untereinander verbessert.“ Zusammen mit Gartencenters-Geschäftsführerin Catrin Dinger und der Gartenbuchautorin Ilga Eger bildet er die Jury beim Wettbewerb, der bis zum 15. September dauert.

Zwei Fotos einsenden

Bis zu diesem Stichtag können beim Ehrenfelder Verein für Arbeit und Qualifizierung Bewerbungen mit zwei Fotografien und der Adressangabe eingereicht werden. Dies kann per E-Mail geschehen an engagiert@eva-ev.de oder per Post: Eva e.V.; Christianstr. Halle 13, 50823 Köln. Die Jury wird die Beiträge auch vor Ort begutachten. Die Preise werden im Rahmen einer Feierstunde Ende September vergeben. (Rös) www.engagiert-in-ehrenfeld.de engagiert@eva-ev.de

Von Experten für Patienten:
„Rund um die Endoprothetik“

Mittwoch, 25. Mai 2011
 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr
 Café Lichthof im
 Eduardus-Krankenhaus

Rund um die Hüft- und Knieendoprothetik:

- Welche Prothese ist die Beste für Sie?
- Wie lange hält eine Prothese?
- Wie beeinflusst das Prothesenmodell Ihre Belastbarkeit?
- Wie sieht die Schmerzbehandlung aus?
- Welche Möglichkeiten gibt es in der Nachbehandlung?

Wir freuen uns über Ihre Fragen und auf eine lebhaftige Diskussion!



Eduardus-Krankenhaus
 Custodisstr. 3-17
 50679 Köln
 Tel: 0221/8274 -2233
 Fax: 0221/8274 -7949
orthopaedie@eduardus.de